

# Inhaltsverzeichnis

## *Erstes Kapitel*

<b>Strukturanalyse</b>	<b>23</b>
<b>§ 1 Einleitung</b> .....	<b>23</b>
I. Die Hauptstrukturen der Gesamtschuldregelung des BGB .....	23
II. Die Angst vor den Rechtsfolgen der Gesamtschuld .....	25
III. Die geschichtliche Entwicklung der Gesamtschuld .....	28
A. Im gemeinen Recht .....	28
1. Die Unterscheidung zwischen Korreal- und Solidarobligationen .....	28
2. Das Regreßproblem .....	31
3. Einheits- und Mehrheitstheorie .....	31
B. Die Gesamtschuld im römischen Recht .....	36
1. Ziel der Darstellung .....	36
2. Die Entwicklung des Gesamtschuldbegriffs im römischen Recht .....	37
3. Die Entdeckung anderer Fälle „unächter Correalität“ .....	40
4. Die Lehren aus der geschichtlichen Entwicklung der Korrealschuld .....	41
IV. Methodologischer Exkurs .....	42
V. Das sogenannte Wesen der Gesamtschuld .....	44
<b>§ 2 Die Bestimmung der Voraussetzungen einer Gesamtschuld</b> .....	<b>48</b>
I. Die Suche nach dem einheitlichen Begriff .....	48

<b>II. Das Merkmal der sogenannten Zweckgemeinschaft .....</b>	<b>50</b>
1. Die vieldeutige Zauberformel .....	50
2. Hilfreiche Krücke der Rechtsentwicklung .....	51
3. Die Angst vor dem „falschen“ Regreß .....	52
4. Die Zweckgemeinschaft als „quasi-konkretes“ Rechtsverhältnis	53
5. Der Bedeutungswandel der „Zweckgemeinschaft“ von Ennecerus bis Lehmann .....	54
6. Das theoretische Fehlverständnis des Zweckbegriffs .....	57
7. Das Merkmal „Zweckgemeinschaft“ in der Rechtsprechung des RG und des BGH .....	59
<b>III. Das Erfordernis der Gleichstufigkeit (Gleichrangigkeit) der Verpflichtungen .....</b>	<b>62</b>
1. Wieder: Die Angst vor dem „falschen“ Regreß .....	62
2. Die „Studie“ Selbs .....	62
3. Die Hilfsregel des § 426 Abs. I Satz 1 .....	64
4. Die Bedeutung des Begriffs „zweistufige Solidarität“ bei Rabel	65
5. Die Bedeutung des Begriffs „Gleichstufigkeit“ bei Rud. Schmidt	66
<b>IV. Das Erfordernis einer sogenannten Tilgungs- bzw. Erfüllungsgemeinschaft .....</b>	<b>67</b>
1. Allgemeines .....	67
2. Die Funktion der „wechselseitigen Tilgungsgemeinschaft“ .....	68
a) Abgrenzung der Gesamtschuld zu cessio-legis-Fällen .....	68
b) Abgrenzung zu Fällen des § 255 .....	69
3. Voraussetzung und Funktion der „Tilgungsgemeinschaft“ bei Leonhard .....	71
4. Die Voraussetzungen der „Tilgungsgemeinschaft“ bei Larenz ..	73
5. Das Erfordernis der sogenannten Erfüllungsgemeinschaft (Selb, Frotz)	76
<b>§ 3 Mittilgung und Regreß als Rechtswirkungen der Gesamtschuld .....</b>	<b>79</b>
I. Allgemeines .....	79
II. Die Mittilgung (§ 422) .....	80
1. Die Auffassung des gemeinen Rechts .....	80
2. Das Fortwirken der gemeinrechtlichen Auffassung im Recht des BGB .....	81

	Inhaltsverzeichnis	13
3. Die Erfüllungslehre und der Obligations- und Zweckbegriff Hartmanns .....	82	
<b>III. Der Regreß (§ 426) .....</b>	<b>88</b>	
1. Savignys Auffassung .....	88	
2. Das gemeine Recht und die Motive des BGB-Entwurfs .....	90	
3. Die Auffassung zum Recht des BGB .....	92	
<b>IV. Die Zusammenschau von Voraussetzungen und Wirkungen der Gesamtschuld .....</b>	<b>97</b>	
1. Die Gesamtschuld als Sicherungssystem für den Gläubiger ....	97	
2. Das Schuldnerschutzsystem der Gesamtschuld .....	98	
a) Der Regreß als notwendiges Korrelat der Mehrfachverpflichtung .....	98	
b) Die Mittilgung als notwendiges Korrelat der Mehrfachverpflichtung .....	100	
c) Das kommunizierende System der §§ 422, 426 II .....	102	
3. Noch einmal: Das Wesen der Gesamtschuld .....	102	
a) Das Rätsel der soweit-Regel des § 426 I, 1 .....	103	
b) Die Rechtsnatur der Regeln der §§ 422, 426 BGB .....	106	
aa) § 422 im einzelnen .....	107	
bb) Regreßanspruch (§ 426) .....	108	
cc) Die cessio legis (§ 426 II) .....	111	
<b>§ 4 Zusammenfassung des 1. Kapitels .....</b>	<b>112</b>	

## Zweites Kapitel

<b>Die Kriterien zur Unterscheidung der verschiedenen Schuld- und Gesamtschuldverhältnisse .....</b>	<b>118</b>	
<b>§ 5 Die uneinheitlichen Gründe für die gesamtschuldnerische Verbindung mehrerer Schuldverhältnisse .....</b>	<b>118</b>	
I. Warum entstehen Gesamtschuldverhältnisse? .....	118	
1. Die Fragestellung .....	118	
2. Klingmüllers Denkansatz .....	119	
3. Plan der folgenden Darstellung .....	121	

<b>II. Warum entstehen Einzelschuldverhältnisse?</b>	122
1. Allgemeines	122
2. Erwerbsansprüche und Schutzansprüche	122
3. Die Zwecke der Erwerbsansprüche (Einführung)	123
4. Die Schutzansprüche	124
<b>III. Warum werden mehrere Einzelschuldverhältnisse zu einem Gesamtschuldverhältnis verbunden?</b>	125
1. Die Differenzierung der Fragestellung	125
2. Die verschiedenen Fallgruppen	126
3. Die verschiedenen Antworten	127
4. Einige Konsequenzen aus der Differenzierung	128
a) Die verschiedene Art der Beteiligung am Schuldverhältnis	128
b) Die verschiedenen Kriterien zur Bestimmung des Innenverhältnisses	129
<b>§ 6 Grundriß einer Lehre vom Zweck der Güterbewegung und des Güterschutzes (causa-Lehre)</b>	130
<b>I. Einführung</b>	130
1. Die juristische Aufgabe	130
2. Die historische Entwicklung der causa-Lehre (Skizze)	131
3. Die zeitgenössische causa-Lehre	133
4. Hinweis auf ein „vergessenes“ System	133
<b>II. Grundprinzipien des Schuldrechts (Thesen)</b>	134
<b>A. Allgemeines</b>	134
<b>B. Thesen</b>	135
1. Unterscheide Schutz- und Erwerbsansprüche	135
2. Austausch- und Liberalitätszweck	135
3. Handgeschäfte und Versprechensverträge	135
4. Versprechensvertrag und Abwicklungsgeschäft	136
5. Der Zweck als Inhaltsbestimmung	136
6. Die Abwicklungszwecke	136
7. Die geschlossene Zahl der Grundformen: Austausch-, Liberalitäts- und Abwicklungszwecke	136
8. Alle Zwecke bedürfen der Vereinbarung	136
9. Die Mischung der Zwecke	136

	Inhaltsverzeichnis	15
10. Die Staffelung der Zwecke .....	137	
11. Der Leistungsbegriff .....	137	
12. Die Abhängigkeit der Rechtsgeschäfte von ihrem Zweck .....	137	
13. Der Schutzzweck .....	137	
<b>III. Motiv und Zweck .....</b>	<b>138</b>	
1. Die Typisierung der Zwecke .....	138	
2. Die Zweckvereinbarung .....	139	
3. Die historischen Abgrenzungsversuche .....	141	
4. Die normative Abgrenzung durch Typisierung und Vereinbarung	142	
<b>IV. Formen, Arten und Zwecke der Güterbewegung .....</b>	<b>144</b>	
1. Es gibt Realvertrage (Handgeschafte) .....	144	
2. Die Zwecke der Leistungsversprechen und die Leistungszwecke	147	
3. Typische und atypische Zwecke (Beispiele) .....	150	
A. Beispiele: a - m .....	150	
B. Weitere Beispiele: a - i .....	151	
4. Das Abstraktionsprinzip .....	152	
a) Eine unzulässig vereinfachte Auffassung .....	152	
b) Abstrakte und kausale Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte .....	155	
c) Die logische Ableitung der Notwendigkeit des Zwecks der Eigentumsübertragung .....	159	
d) Die Zerstörung des Systems (Stampe, Boehmer) .....	163	
<b>V. Erfüllungs- und Rechtsgrundbegriff .....</b>	<b>164</b>	
1. Die sogenannte „berwiegende Lehre“ .....	164	
2. Die Erfullungszweckvereinbarung und ihre Funktion .....	164	
3. Der Rechtsgrundbegriff bei den Leistungskondiktionen (§ 812 I, 1, 1. Alt. BGB) .....	165	
4. Der einheitliche Zweckbegriff .....	168	
<b>VI. Der Schutzzweck .....</b>	<b>168</b>	
<b>VII. Angestaffelte und gemischte Zwecke .....</b>	<b>171</b>	
1. Der Begriff „gestaffelter“ Zweck .....	171	
2. Gesetzliche Vertragstypen mit angestaffeltem Zweck .....	172	
a) Gesellschaftsvertrag .....	172	
b) Vergleich .....	172	
c) Ausstattung u. a. ....	173	

3. Atypische Staffelung von Zwecken (Beispiele a - h) .....	173
4. Die Staffelung von Schuldverhältnissen .....	174
5. Fälle von sogenannter „Zweckerreichung, Zweckfortfall und -verfehlung“ (Esser, Schuldrecht, 2. Aufl. 1960, § 85) .....	175
6. Die Mischung der Zwecke .....	176
<b>VIII. Die Abhängigkeit der Schuldverhältnisse von ihrem Zweck .....</b>	<b>177</b>
1. Abgrenzung: Motiv — Zweck — Bedingung .....	177
2. Die Verfehlung des Austauschzwecks .....	180
a) bei Versprechensverträgen .....	181
b) bei Verfügungsgeschäften .....	181
c) bei abstrakten Forderungen .....	182
d) bei angestaffeltem Austauschzweck .....	182
3. Die Verfehlung des Liberalitätszwecks .....	183
4. Die Verfehlung von Abwicklungszwecken .....	184
A. Die Abhängigkeit der Erfüllungsgeschäfte von ihrem Zweck ..	184
B. Die Abhängigkeit der Sicherungsgeschäfte von ihrem Zweck ..	185
C. Die Abhängigkeit des Vergleichs von seinem Zweck .....	186
5. Die Verfehlung angestaffelter atypischer Zwecke .....	186
6. Die Zwecklehre und das BGB .....	191

### *Drittes Kapitel*

<b>Die drei Gesamtschuldtypen</b>	<b>193</b>
§ 7 Die gleichgründige Gesamtschuld ( <i>ex eadem causa</i> ) .....	193
I. Die begriffliche Entwicklung der gleichgründigen Gesamtschuld ..	193
1. Der historische Ursprung .....	193
2. Die Regelung des BGB (Eisele) .....	194
3. Die Regelung des BGB (Enneccerus) .....	195
II. Der Tatbestand der gleichgründigen Gesamtschuld .....	197
1. Identität von Zweck und Leistung .....	197
2. §§ 427, 431: Auslegungsregeln oder dispositive Vorschriften? ..	198
3. Der Grund der gesamtschuldnerischen Bindung .....	198
4. Die Bedeutung des Grundes der gesamtschuldnerischen Bindung im Außenverhältnis .....	200

5. Die Bedeutung des Grundes der gesamtschuldnerischen Bindung im Innenverhältnis .....	201
6. Miterfüllung und cessio-legis (§§ 422, 426 II) .....	202
7. Unteilbare Leistungen (§ 431) .....	203
8. Abwicklungsverbindlichkeiten und Schadensersatzverbindlichkeiten aus einem gemeinsamen Vertrag .....	206
9. Abgrenzungsprobleme .....	209
a) Gesamtschuld und kumulierte Schuldverhältnisse .....	209
b) Gleichgründige und Sicherungsgesamtschulden .....	210
 III. Der besondere „Rechtsfolgerahmen“ der gleichgründigen Gesamtschuld .....	211
1. Mittilgung und Regreß (§§ 422, 426) .....	211
2. Erlaß (§ 423) .....	211
3. Gläubigerverzug .....	211
4. Die Wirkungen anderer Tatsachen (§ 425) .....	212
5. Die Verschiedenartigkeit und Selbständigkeit der verbundenen Einzelforderungen (= Schuldverhältnisse im engeren Sinne) .....	213
a) Bedingungen u. a. .....	213
b) Die sogenannten Rechtswohlthaten der Teilung und Vorausklage .....	213
 § 8 Schutzzweckgesamtschulden .....	214
I. Die begriffliche Entwicklung .....	214
1. Von der Straf- zur Schutzfunktion der Schadensersatzverpflichtung (keine Mehrfachentschädigung bei mehreren Schädigern) ..	214
2. Der Gläubigervorteil der gesamtschuldnerischen Bindung der Schutzansprüche .....	215
a) Die Mithaftung jedes Gesamtschuldners für die Tatbeiträge der anderen .....	215
b) Die Möglichkeit der Teilhaftung .....	216
3. Der anteilmäßige Regreß als notwendiges Korrelat der vollen Haftung im Außenverhältnis .....	217
a) Regreß als ausgleichende Gerechtigkeit .....	217
b) Maßstab des Regresses (§ 254) .....	218
c) Keine Gesamtschuld ohne Regreß .....	220
d) Gesamtschuld und Vorteilsausgleichung .....	220

4. Die Verallgemeinerung des Gedankens der §§ 830, 840, 421 ff. ....	222
a) Die Verkennung des Schutzzwecks .....	222
b) Die „Krücke“ der Analogie und der „Zweckgemeinschaft“ ....	223
aa) RGZ 77, 317 .....	223
bb) BGHZ 43, 227 .....	223
cc) v. Caemmerer und BGHZ 52, 39 .....	225
dd) BGHZ 51, 278 .....	226
c) Ansprüche mit „gemeinsamem Schutzzweck“ (Lehmann) — „Erfolgsschulden“ (Leonhard) .....	226
d) Dilchers Kausalansatz .....	227
 II. Der Tatbestand der Schutzzweck-Gesamtschuld .....	229
1. Die verschiedenen Fallgruppen .....	230
a) Mehrere Deliktsschuldner (§ 840) .....	230
b) Schutzansprüche aus Gefährdungshaftungstatbeständen ....	230
c) Schutzansprüche aus Verträgen (positiver Forderungsverletzung) .....	231
d) Schutzversprechen und deliktische Schadensersatzansprüche	233
e) Schadensersatzansprüche und fiktive Gegenleistungsansprüche	236
f) Sonstige Schutzzweckgesamtschulden kraft gesetzlicher Anordnung .....	237
2. Der Grund der gesamtschuldnerischen Bindung bei den Schutzzweck-Gesamtschulden und seine Bedeutung im Außen- und Innenverhältnis .....	239
 III. Der besondere Rechtsfolgerahmen der Schutzzweck-Gesamtschuld ..	241
1. Mittilgung und Regreß (§ 422, 426) .....	241
2. Der Erlaß (§ 423) .....	242
a) Die sogenannte Einzelwirkung des Erlasses (§ 423) .....	242
b) Haftungsverzicht .....	244
c) Gesetzlich gestörter Gesamtschuldnerausgleich .....	245
aa) Das Problem .....	245
bb) Die Entscheidung BGHZ 51, 37 ff. ....	246
cc) diligentia quam in suis .....	249
d) Der Vergleich (§ 779) .....	250
3. Der Gläubigerverzug (§ 424) .....	251
4. Die Wirkung anderer Tatsachen (§ 425) .....	252

<b>§ 9 Schutzzweckgesamtschulden. Fortsetzung I: Lohnfortzahlung und Schadensersatz .....</b>	<b>252</b>
<b>I. Die Problemstellung .....</b>	<b>252</b>
<b>II. Die Rechtsnatur des Lohnfortzahlungsanspruchs .....</b>	<b>254</b>
1. Der „verschleiernde Wortlaut“ (Sieg) des § 616 II .....	254
2. Sieberts Auffassung .....	254
3. Selbs Auffassung .....	256
4. Schutzzweck mit angestaffeltem Austauschzweck .....	256
<b>III. Kein Schaden infolge Lohnfortzahlung .....</b>	<b>261</b>
1. Die Problemstellung .....	261
2. Der Zeitpunkt der Entstehung des Schadensersatzanspruchs .....	262
3. Die Fehlentwicklung der rechtsgerichtlichen Rechtsprechung zum Begriff des Schadens .....	263
a) Die Rechtslage vor den Lohnfortzahlungsanteilen des BGH ..	264
b) Die Fehlentscheidung RGZ 64, 350 zur Vermeidung einer „Doppelentschädigung“ .....	265
c) Die Regreßerschwerung durch die Begründung (kein Schaden) der Fehlentscheidung .....	267
d) Die erste Regreßentscheidung des RG .....	267
e) § 12 Abs. 3 TOA und die Rechtsprechung .....	268
4. Die Entscheidung BGHZ 7, 30 ff. ....	269
a) Die Argumente des BGH .....	269
b) Die Kritik an BGHZ 7, 30 ff. ....	270
5. Der sogenannte normative Schadensbegriff .....	273
6. Die Vorteilsausgleichung bei Drittleistungen .....	275
a) Schadensentstehung und Schadensbeseitigung .....	275
b) Kausaler Vorteil und zweckbestimmte Zuwendung (Leistung) .....	277
aa) Oermanns Auffassung .....	278
bb) Das Vordrängen der Adäquanzformel .....	279
cc) Die Rechtsprechung des RG .....	279
dd) Die Rechtsprechung des BGH .....	282
ee) Cantzlers Auffassung .....	284
ff) Thieles Auffassung .....	285
gg) Durchbruch des Zweckgedankens .....	286
c) Die verschiedenen Zwecke der Drittleistungen .....	287
d) Zusammenfassung .....	290

<b>IV. Doppelentschädigung oder Schuldnerausgleich? .....</b>	<b>290</b>
1. cessio-legis-Fälle .....	291
2. Doppelentschädigungsfälle .....	293
3. Leistungen und Leistungsversprechen nach dem Schadensfall ..	296
a) Schenkung .....	296
b) Dritteistung gemäß § 267 .....	296
c) Schadensausgleich unter Regreßvorbehalt .....	296
d) Andere Fälle .....	297
4. Die Regreßkonstruktion bei Lohnfortzahlungen .....	298
a) Drittschadensliquidation .....	299
b) Geschäftsführung ohne Auftrag (§ 683) .....	300
c) Bereicherungsanspruch .....	300
d) Zessionskonstruktion .....	301
 <b>§ 10 Schutzzweckgesamtschulden. Fortsetzung II: Unterhalts- und Schadensersatzpflichten .....</b>	<b>302</b>
I. Das Problem .....	302
II. Materialien zu § 843 IV BGB = § 723 II E 1 .....	303
1. Die Regel des § 723 II E 1 .....	303
2. Die Regel des § 726 I, 4 E 1 .....	306
3. Die Zusammenfassung von § 723 II und § 726 I, 4 E 1 .....	307
4. Die Materialien zum Problem der compensatio lucri et damni im Hinblick auf Unterhaltsleistungen .....	307
III. Die Entwicklung des Schadensproblems durch Wissenschaft und Praxis .....	309
1. Die Linie des Reichsgerichts .....	309
2. Der Umschwung mit BGHZ 7, 30 ff. ....	311
IV. Die Regreßmethoden .....	315
1. Rabel: Ausbau oder Verwischung des Systems .....	315
2. Die sogenannte moderne Lehre .....	318
3. Die Zessionskonstruktion (Abtretung und Gesamtschuld) .....	319
a) Die allgemeine Meinung: Abtretungskonstruktion .....	319
b) Gesamtschuldlösung .....	319

<b>V. Feststellungsklage und Verjährung .....</b>	<b>321</b>
1. Die Feststellungsklage des eventuell Regreßberechtigten .....	321
2. Die Verjährungsfrage .....	322
<b>§ 11 Sicherungsgesamtschulden .....</b>	<b>322</b>
I. Die historische und begriffliche Entwicklung des rechtlich wirksamen Versprechens und seiner Sicherung .....	322
1. Die „persönlichen“ Schulden (Obligationen, Bürgschaften) .....	322
2. Die Pfandrechte („dingliche Schulden“, Realobligationen, Verwertungsrechte) .....	325
3. Die Korrealobligation .....	330
II. Der Tatbestand der Sicherungsgesamtschuld .....	332
1. Die verschiedenen Fallgruppen .....	332
a) Überblick .....	332
b) Die Bürgschaft .....	333
c) Schuldmitübernahme .....	336
d) Abstrakte Sicherungsversprechen .....	337
e) Die dinglichen „Verwertungsrechte“ (Pfandrecht, Hypothek, Grundschuld) .....	342
f) Die Sicherungsbereignung .....	348
g) Mehrere Verpfänder und andere Sicherungsgeber .....	351
aa) Mehrere Verpfänder (§ 1222) .....	351
bb) Gesamthypothek (§ 1132) .....	352
cc) Bürgen und Verpfänder .....	353
h) Sicherungsgesamtschulden kraft gesetzlicher Anordnung (Mitbürgschaft u. a.) .....	354
aa) Mitbürgschaft .....	355
bb) Fälle gesetzlicher Bürgschaft und Schuldmitübernahme ..	356
2. Der Sicherungszweck als Grund der gesamtschuldnerischen Bindung .....	357
3. Abgrenzungsprobleme .....	358
a) Sicherungsgesamtschuld und gleichgründige Gesamtschuld ..	358
b) Sicherungs- und Schutzzweckgesamtschuld .....	359

<b>III. Der besondere Rechtsfolgerahmen der Sicherungsgesamtschuld</b>	....	360
1. Mittilgung und Regreß	.....	360
a) Der Grundsatz	.....	360
b) Abweichende Vereinbarungen	.....	360
c) BGHZ 46, 14	.....	361
2. Erlaß (§ 423)	.....	363
a) Erlaß der gesicherten Schuld	.....	363
b) Erlaß der sichernden Schuld	.....	363
aa) Wirkung gegenüber dem Gläubiger	.....	363
bb) Wirkung gegenüber den Mitschuldern	.....	364
3. Gläubigerverzug (§ 424)	.....	365
4. Wirkung anderer Tatsachen (§ 425)	.....	366
<b>Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis</b>	.....	367
<b>Entscheidungsverzeichnis</b>	.....	378
<b>Sachverzeichnis</b>	.....	385